

2) übertr., verächtliche Bezeichnung eines zerlumpten Bettlers, dann eines in seinen Vermögensverhältnissen oder sittlich zurückgekommenen Menschen; jemand ohne sittlichen Wert und Galt, ein ärmlicher, erbärmlicher, jämmerlicher, nichtswürdiger Kerl (s. 1 b; Lumpert, s. Hund), auch mit lateinischer Endung: Lumpaziasus, (Lumpaziasvagabundus). || **Lumpen**, der, —s; w.: s. Lump 1. || **lumpen**, tr.: Einen lumpen, als Lump behandeln; intr. (haben): als Lump lottern; nam.: Sich nicht lumpen lassen, sich vornehm, nobel, nicht lumpig oder verächtlich, nam. nicht fällig oder knauserig zeigen. || **Lumpenshaft**, die; —en; **Lumpentum**, das, —(e)s; 0: das Wesen oder eine Gesamtheit verlumpter Personen. || **Lumperel**, die; —en: 1) lumpige, nichtswerte Sache; verächtliche Bezeichnung einer Kleinigkeit. — 2) Leben und Wesen eines Lumpen. || **lumpicht, lumpig**, Adv.: zerlumpt, bettelhaft; ärmlich, erbärmlich, armfelig, nichtswert, nichtswürdig, verächtlich.

Lunge, die; —n: das den größten Teil der Brusthöhle ausfüllende Atmungsorgan, auch jeder seiner beiden Äste, — oft in bezug auf die Stimme: Eine gute Lunge haben; Was voller Lunge heulen, schreien; ferner f. Leber. (Weidm.: Lunge, Lunge, erweitert = Gefäßlinge, f. d.) — Als Btw., z. B.: Lungenader; Lungenbläschen, Endbläschen der Luftröhrenzweige; Lungenblume, als heilkräftig in Lungenkrankheiten; Lungenbrühe; Lungenentzündung; Lungenfaul, Lungenfäule; Lungenfische, beschuppte Fische mit Kiemen- und Lungenatmung; Lungenflechte, moos, Sticta pulmonaria, vgl. Lungenblume; Lungenflügel; Lungeneschwür; Lungenkammer, f. Herzkammer; Lungenkrankheit; Lungenkraut, Pulmonaria, vgl. Lungenblume; Lungenlappen; Lungenmoos, flechte; Lungenmus, ein Gericht aus feingebackter Lunge; Lungen(schwind)sucht, Lungen(schwind)süchtig; Lungenwurz, vgl. Lungenblume.

Lungerer, der, —s; w.: einer, der umherlungert. || **längern**, intr.: 1) (mit haben; sein) faultenzen; sich müßig und lotternd umhertreiben, schlendern. — 2) (mit haben) gierig nach etwas verlangen und (s. 1): auf Beute lauernd stillliegen oder sich umhertreiben.

Lüning, der, —s; —e: (landschaftl.) Sperling.

Lünje, die; —n; Lünschen, =lein: der breitköpfige Nähnagel vor dem Nabe.

Lunte, die; —n: 1) Blindstrich, ein lose gedrehter, leicht Feuer fangender und lange fortglühender Strich, zum Abbrennen des groben Geschüßes, früher der Schießgewehre überh.; daher sprichw.: Die Lunte riechen, die Gefahr wittern und sich hüten. — 2) (Weidm.) der brennend rote Schweif des Fuchses.

Lünze, die; —n: f. Lunge.

Lüpfen, läpfen, tr.: (oberd.) lüften (s. d. 3), in die Höhe heben.

Lupine, die; —n: Wollschöbne, Lupinus.

Lüppe, die; —n: Eisenstück.

Lürch, (Lörch), der, —(e)s; —e: 1) Kröte. — 2) überh. deutsche Bezeichnung für die Amphibien.

Lust, die; Lüste; Lustigen, =lein: 1) (gew. ohne N.) der eine Begier befriedigende Genuß und das dieser Befriedigung entsprechende Wohlgefühl, wie auch zuw.: der solche Wohlgefühl erweckende Ggld. (vgl. als sinnverwandt: Vergnügen, Freude, Wonne, Entzücken, Schögen, Ergötzen, Wohlgefallen; und als Ggß: Schmers, Qual, Weiden): Das ist, war eine Lust; gewährt einem Lust, gereicht ihm zur (höchsten) Lust; Lust an etwas haben, finden, vgl. (s. 2): Lust zu etwas haben; Seine Lust (an etwas) haben, leben, hören usw.; Jemand oder etwas ist meine Lust (und meine Wonne); Mein Vergnügen, die Lust erwer Augen; Kitus steht die Lust des Menschengeistes, usw. — 2) das Verlangen nach etwas als Lust (1) Gewährendem: der Trieb dazu; die dringend nach Befriedigung strebende Begierde (sich oft nahe mit 1 berührend): a) im allgem. auch hier ohne N.: Lust haben = wollen; Lust haben zu etwas; etwas zu tun und doppelt ausgedrückt: etwas tun zu wollen; Jemandes Lust steht nach etwas; Die Lust zu etwas kommt, wandelt einen an; Es steigt die Lust in einem auf, regt, rührt sich; Einem vergeht die Lust zu etwas; sie sich vergehen lassen, sie ihm vergehen machen, vertreiben, benehmen;

Jemandes oder die eigne Lust befriedigen, stillen, büßen; Ganz, wie du Lust hast, nach dems Herzen Lust; usw. — b) Oft tritt, und hier ist auch die N.) gewöhnlich (vgl. Gelust, Begierde und die Nebenform: der Lüste), der Begriff des Fehlerhaften, Sündigen, Unangenehmen, Ungezigen, Ungeordneten in den sinnlichen Trieben (s. c) hervor, teils hervorgerufen durch nähere Bestimmung: Wße, unreine, fleischliche, weltliche, sinnliche, sinnliche Lust oder Lüste; Die Lust, Lüste des Fleisches: teils alleinsehend: In Lust oder in Lüste erloschen, verloren, lustverloren; Er ist ein Aecht, Etwa seiner Lüste. / c) Der Bezug auf die sinnliche Befriedigung tritt noch schärfer hervor in Wollust, ferner als Btw. in einzelnen Bßgn., wie: Lustbirne, vgl. Freudennädchen; Lustfische, venerische Krankheit, lustfisch; — vgl. auch: Des Morgens sprach der Prinz Ihre Tochter in der Messe, des Nachmittags hat er sie auf seinem Lust-Lustschloß. 2. / d) zuw. verll.: Ein Lüstigen zu etwas haben; Sein Lüstigen büßen. — 3) als Btw. (meist zu 1), z. B.: lustberauscht, =erfüllt; Lustbirne [2c]; Lustfahrt, Spazierfahrt; Lustfeuer (wert), Gßß. Erntesener; Lustgang, Spaziergang, das Spazierengehen und der Ort dafür; Lustgarten, Gßß. Ruggarten, Lustgärtner; Lustgeißel; Lustgehül; Lustgelag; Lustgefang; Lustgehüß; Lustgehül; Lusthain; Lusthaus: a) ein Haus im Freien, im Garten als Vergnügungsaufenthalt, vgl. Lustschloß; b) [2c] Lusthaus; Lusthugel, beim Lustfeuerwerk; Lustmord, aus Lust [bes. 2b], meist nach Notzucht vollführt; Lustort, Lust gewährend; zu Lustbarkeiten bestimmt; Vergnügungsort; Lustreise; Lustret; Lustwederer, auch [2c] lustreichend; Lustrett, f. Lustfahrt; Lustschloß, vgl. Lusthaus, f. auch [2c]; Lustschloß, lustschloß [2c]; Lustschloß; Lustspiel: a) Freudenpiel; b) gew. für Komödie, wie Trauerspiel für Tragödie; Luststrunten, auch [2b]; lustverloren, durch Lüste [2b] verderbt, G. Meyer: Lustwald, Hain, Park; Lustwallen, wandeln, spazierengehen (gelustwandelt), Lustwandler; Lustweg, für Lustwandelerde. || **lustbar**, Adv.: (verall.) Lust bringend, angenehm (s. lustig 2). || **Lustbarkeit**, die; —en: eine Vergnügung, Veranstaltung zur Ergötzung für einen feineren oder größeren Kreis von Personen. || **Lustelei**, die; —en: das Lüfteln. || **lüsteln**, intr. (haben): leckerhaft nach etwas lüsten. || **Lüsten**, der, —s; w.: Gelüste, f. lust 2. || **lüsten**, unperf.: lüsten: So lüstet mich zu tanzen. || **lüsten, lästern**, tr.: Einen lästern: etwas, es verlegt ihm ein Gelüste, Verlangen; nam. unperf.: Es (s. d. 7) lästert mich (selbter mir) — auch: nach etwas (im gehobenen Stil mit Genit.); etwas zu tun oder persönlich: Ich lästere — nach etwas; etwas zu tun, zuw. auch bloß: etwas; und im Anfm. als Bw.: Das lästere, Gelüste. || **lüstern**: A. Zw.: f. lästern. — B. Adv.: lästern; begierliche Gelüste hegend, von begierlichem Verlangen erfüllt, durchdringen, zuw. auch: es erwecken, erregend, nam. oft in bezug auf Liebesgenuß: Lüstern sein — nach (zuw. auf) etwas; etwas zu tun; Lüstern, das Lüstern um den Brei schleicht; Lüsterns Wüte; Lüsterns Epöhe, Erzählungen; auch in bezug auf ein eigentlich unangenehmes Gefühl: mit lockender Lust gemischt: Lüsternes Entsetzen; Lüsterner Schauer. — Vgl. auch lusten. || **Lüsterheit**, die; —en: (ohne N.) das Lüsternsein, nam. oft in bezug auf Liebesgenuß und (mit N.): etwas die Lüsterheit Erweckendes. || **lustig**, Adv.: 1) (verall., mundartl.) Lust zu etwas habend, — heute gew. nur noch in zahllosen Bßgn., wie: arbeitslustig (Gßß. unlustig), befehlustig, eroderungslustig usw. — 2) Lust und Wohlgefallen erweckend, anmutig, wohnig, lieblich (vgl. lustbar, lustsam): Ackerlust Bäume, lustig anzusehen; — heute gew. nur noch, wo die Bedeutung 3 (der Zerkerteit, Lebendigkeit und Lebhaftigkeit) durchschimmert: Lustig leuchtet der Mat. — 3) von lebhafter, lebendig und laut sich äußernder Freude erfüllt, davon zehend oder sie erregend (vgl. heiter, froh, fröhlich, die das innere Gefühl des Frohsinns und seine ruhige Äußerung bezeichnen, während man einen geringen Grad der Lustigkeit, ausgelassen dagegen eine die Grenzen überschreitende Zerkerteit): a) Lustige Leute, Gesellschaft, Kameraden, Wiber; b) Lustige; Lustige Geschichten, Einfälle; Sich lustig halten, machen (s. b); Da geht's lustig her; usw. / b) nam. auch in bezug auf Erregen von Gelächter, so auch: Sich lustig machen über (seltener mit) jemand, sich über ihn aufhalten, ihn aufziehen, verspotten; Die Lustige Person (auf der Bühne), der Hanswurst; Der Lustige Mat, Titel der Hofnarren; Der Lustigmacher.